

# Öffentlicher Teil

## Auszug aus der Niederschrift

der 1. Sitzung des Finanzausschusses (Beteiligungen, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften) am 25.11.2020

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
8.	20/0536	Änderung des Stellenplanes	FB 0

Top 8 und Top 8.1. wurden zusammen beraten und protokolliert

Der Bürgermeister erläuterte die Änderung des Stellenplanes und unterstrich die elementare Bedeutung der Stellen im Bereich Schule und im Bereich Kita. Im Bereich der Schulen solle die Organisation höher aufgehängt werden, unmittelbar unterhalb des zuständigen Dezernenten. Er wies auf die Schwierigkeiten im Bereich Kita in der letzten Zeit hin, auch die aktuell laufenden Kitaprojekte seien herausfordernd. Um diesen Herausforderungen zu begegnen habe der Verwaltungsvorstand beraten, wie man mit den Herausforderungen umgehen könne. Ein konkreter Teil der Lösung werde nun in der Sitzung vorgestellt. Gleichmaßen sei die Verwaltung allerdings bestrebt, nicht jedem Problem mit einer Änderung des Stellenplanes zu begegnen, sondern dies durch klare Zuständigkeit und Umorganisationen zu gewährleisten.

Herr Doğan führte weiter aus, dass der Bereich Schule den größten Fachbereich mit ca. 250 Köpfen darstelle. Aus zwei Gründen habe man überlegt den Bereich zu entkoppeln. Erstens sei die Leitungsspanne des FB 5 zu groß. Weiterhin sei die Fachdienstleitung des FD 5/30 Schule und Bildungsplanung mit 35 Köpfen verortet. Der anfallende Arbeitsaufwand sei zu hoch. Weiterhin sei die Digitalisierung insbesondere im Bereich Bildung und Schule aufzuwerten, die Coronapandemie habe die Erforderlichkeit gezeigt. Die Verwaltung habe heute als Tischvorlage den Entwurf einer Organisation des Fachbereiches vorgelegt.

Im Bereich der Schulsekretariate und im Bereich der Schulentwicklungsplanung und Schülerbeförderung sollen beide Bereiche als Stabstelle bei der Fachbereichsleitung angesiedelt werden. Dafür sei eine separate Struktur erforderlich um die Schulbauprojekte im Rahmen der Schulentwicklungsplanung besser koordinieren zu können. Hierzu werde eine Fachbereichsleiterstelle benötigt. Es gebe eine Kompensation, es werde an anderen Stellen in der Verwaltung gespart. Im FB 4 könne durch die Heruntersetzung einer Stelle und durch einen neuen Fachdienst, Wohnraum und Unterbringung im FB 4, Haushaltsmittel eingespart werden. Diese Kompensation reiche nicht aus um die Stelle zu refinanzieren. Die Stelle werde über das interne Besetzungsverfahren besetzt. Dies mache in anderen Bereichen eine Stelle frei.

Herr Doğan wies weiterhin auf die Herausforderungen der Kita AG hin. Es gebe Projekte die nicht originär zurechenbar waren. Im Verwaltungsvorstand habe man dies erörtert. Die Struktur sei nicht auskömmlich wenn das technische Dezernat keine Zulieferung durch das pädagogische Dezernat erhalten würde. Aufgaben wie Anforderungsprofile,

Mietverträge und Zuschussanträge stellen seien für die Projektabwicklung erforderlich. Es habe für die Erledigung dieser Arbeiten in der Vergangenheit eine Stelle für diese Tätigkeiten gegeben, diese sei jedoch aufgrund von Umorganisationen weggefallen und nicht mehr vorhanden. Arbeit sei vorhanden und müsse aktuell verteilt werden. Die Lösung, eine Stelle, die die Zuarbeit in das technische Dezernat sicherstellt, werde zu einer Erleichterung führen und zu einer klaren Zuständigkeitsverteilung. Die Stelle solle nicht dauerhaft in Herrn Dogans Bereich bestehen bleiben. In 4-5 Jahren könne die Verwaltung die Talsohle der Kitaprojekte verlassen haben. Diverse Kitas werden dann abgeschlossen sein. Konzentriere sich der Schwerpunkt auf die Bauausführung, sollte die Stelle an das Bauinvestitionscontrolling angeschlossen werden, da Nachfolgeprojekte u.a. im Schulbereich folgen werden.

Herr Gleß ergänzte weiterhin, dass der Kernpunkt der Neuregelung die Verlagerung der Kernkompetenz in Sachen Kitabau in den FB 9 sei. Die Budgetverantwortung habe bisher nie bei FB 9, sondern bei den bewirtschaftenden Fachbereichen wie FB 5 und FB 3 gelegen. Dies hielt er für einen Missstand. Die Organisation für die Abarbeitung der Kitabaumaßnahmen habe sich bisher bewährt, aber in Bezug auf die aktuellen Anforderungen müssten andere Zuständigkeiten gewählt werden. Der FB 9 sei in der Vergangenheit durch personelle Defizite geprägt worden, insbesondere auf der Leitungs- und Führungsebene. Die Fachdienstleitung 9/10 war nicht besetzt, die Stelle der Fachbereichsleitung sei 1,5 Jahre nicht besetzt gewesen. Es wäre dadurch schwieriger gewesen, Zuständigkeiten zu verlagern. Beide Führungsstellen seien nun besetzt, darüber hinaus bestünde eine Controllingabteilung für die finanzielle Betreuung und Abwicklung der Projekte, diese Stellen seien ebenfalls besetzt. Es sei nun vertretbar, insbesondere Kitabauprojekte vollumfänglich zu verlagern. Er führte weiterhin aus, dass parallel daran gearbeitet werden müsse, dass die Budgetverantwortung auf den FB 9 übergeht.

Die Verwaltung wolle dies nächsten Dienstag im Verwaltungsvorstand final besprechen, dann sollte die Organisationsstruktur auf den aktuellen Stand gebracht sein.

In Bezug auf die Stelle Schule entgegnete Herr Heistermann (Bündnis 90/Die Grünen), dass ihm nicht erschießbar wäre, wieso nicht die gleiche Struktur erzeugt werden könne wenn an der Spitze ein Fachdienstleiter steht und darunter ein Teamleiter und rechts daneben die Schulsekretariatsebene. Warum dies auf die Fachbereichsebene hochgezogen werden müsse sei ihm nicht ganz klar. Ein Fachbereich solle eine Größe und zwei Fachdienstleitungen haben. Es sei nicht schlüssig warum dies nach oben gezogen werde und damit höhere Kosten entstehen würden. Das Hauptproblem, dass der FB 5 zu groß sei, werde nur teilweise angegangen. Er wünsche sich mehr Informationen.

Herr Waldästl (SPD Fraktion) bekräftigte, dass es ein wichtiges Signal sei, dass der Verwaltungsvorstand eine Lösung vornimmt die das Thema Kita nach vorne bringen würde. Zur Stelle im FB 8 führte er weiterhin aus, dass diese gut zu begründen sei, wenn man sieht wie viele Aufgaben im FB 5 verortet seien. Aus jugendpolitischer Sicht begrüße er den Vorschlag, einen eigenen Fachbereich zu schaffen.

Herr Herfeldt (CDU-Fraktion) merkte an, dass er erheblichen Klärungsbedarf was die Kitastelle anbelangt habe. Es sei wichtig, weitere Fragen zu klären, denn die Tischvorlage sei erst am frühen Morgen eingetroffen. Es hätte weder eine Möglichkeit gegeben, die Fraktion zu informieren, noch habe er die Möglichkeit gehabt sich mit den Mitgliedern des Finanzausschusses abzustimmen. Die CDU Fraktion wolle sich beraten um Themen zu diskutieren und Fragen an die Verwaltung zu adressieren.

Er melde Beratungsbedarf an, wenn möglich einen Verweis in den Hauptausschuss.

Herr Metz wies auf die finanziellen Fragen hin. Aufgaben seien gewachsen, der finanzielle Bedarf sei gestiegen. Er sei dankbar für die mündlichen Ausführungen der Verwaltung zum Thema Fachbereich Schule und das ergänzende Organigramm, sämtliche Informationen müssten aber innerhalb der Fraktion nochmal rückgekoppelt werden. Die Fraktion könne heute keinen Beschluss fassen. Der Beschluss könne aber im Haupt- und Digitalisierungsausschuss aufgrund der Dringlichkeit gefasst werden.

Herr Metz bezog sich auf den Antrag der Fraktion von SPD, Grüne und FDP „Vorfahrt für Kitaneubau“ aus dem letzten Frühjahr. Es habe dort einen Punkt gegeben, aus dem hervorginge, dass die Verwaltung Projektpläne mit Zuständigkeiten und Zeitschienen vorlegen würde. Es sei unverständlich, dass 1,5 Jahre später feststellt werde, dass Personal fehlt weil unklare Zuständigkeiten vorliegen würden, obwohl die Politik dies bereits eingefordert habe. Er sei dankbar wenn das Modell in Form eines Prozessschemas als ergänzende Information zur Tischvorlage nochmal aufbereitet werden könne. Die Fraktion stünde dem Beschluss positiv gegenüber, aber vor dem Hintergrund der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2021 sei es sinnvoll die Notwendigkeit der Stellen gut begründen zu können. Die Fraktion werde sich Zeit für die Dauer von zwei Wochen bis zum Hauptausschuss nehmen, um eine vernünftige Grundlage zu schaffen.

Herr Köhler (Fraktion Aufbruch) merkte an, dass er noch keine Gelegenheit hatte, mit der Fraktion darüber zu sprechen. Er könne es nur so verstehen dass es sich bei der Stelle der Fachbereichsleitung 8 offenbar um eine geringe Entlastung für den großen Bereich von Herrn Serafin handeln würde. Er verstünde das Umwandeln eines Fachdienstes in einen eigenen Fachbereich so, dass dies symbolische Wirkung nach außen habe, um letztendlich die Bildungsplanung höher zu gewichten. In diesem Bereich sei ja die Medienentwicklungsplanung bzw. die Digitalisierung des Schulbereiches angesiedelt, auf der anderen Seite sei die Digitalisierung im Beritt des Bürgermeisters angesiedelt. Dies müsse harmonisiert werden. Er habe dazu den vorliegenden Unterlagen nichts entnehmen können. Herr Köhler regte weiterhin an, dass bis zum Hauptausschuss dazu etwas nachgeliefert werde, bis dahin könne er Rücksprache mit der Fraktion halten

In Bezug auf die neu einzurichtende Stelle sei er froh, dass es sich dabei um eine neue Stelle für diesen Bereich handelt. Er benötige aber noch Zeit bis zur Hauptausschusssitzung um sich zu beraten. Dann sei die Fraktion für ein Votum bereit. Er sei froh, dass die Stelle nicht dem technischen Dezernat entnommen werde, da mittels Orgauntersuchung festgestellt wurde, dass ein Mangel an Stellen im technischen Dezernat vorliegen würde. Herr Köhler bat darum, den Beratungsbedarf anzuerkennen und eine Entscheidung im Hauptausschuss über beide Punkte zu treffen.

Herr Puffe (CDU-Fraktion) unterstrich die besondere Wichtigkeit von Schule und Kitabau und zeigte sich dankbar, dass eine Lösung aufgezeigt werde. Es sei allerdings störend, dass die Angelegenheit als Tischvorlage am Tag der Sitzung gekommen sei, somit sei keine Beratung möglich gewesen. Er habe viele Rückfragen zum Thema, u.a. sei nicht klar wie die Stelle von den Skills her ausgestattet sei. Er habe weiteren Beratungsbedarf. Der Beratungsbedarf sei so zu verstehen, dass ein Beschluss im Haupt- und Digitalisierungsausschuss gefasst werden könne.

Der Bürgermeister entgegnete, dass die Verwaltung für die Klärung weiterer Fragen bis zum Hauptausschuss bereit sei.

Die Beschlüsse führten zu zusätzlichen Aufwendungen, diese seien aber nicht ganz so

eklatant wie es erscheinen mag. Bei den Schulen könne ein Großteil der Aufwendungen innerhalb des Dezernates von Herrn Doğan kompensiert werden. Die zusätzliche Stelle im Bereich Kita sei nicht neu, sondern es handele sich um eine Stelle, die von vorne herein notwendig war im Hinblick auf das Bauinvestitionscontrolling. Das Bauinvestitionscontrolling müsse perspektivisch ohnehin mit zwei Stellen ausgestattet werden und die neu geschaffene Stelle solle perspektivisch dorthin wandern. Das Schaffen der Stelle, die unter Berücksichtigung des Bauinvestitionscontrollings ohnehin notwendig war, werde lediglich vorgezogen. Die Kita AG zum Zeitpunkt der Einrichtung habe viele gute Seiten gehabt. Mit dem Stichwort Kita Richthofenstraße habe sich mittlerweile gezeigt, dass das ursprüngliche Verfahren an seine Grenzen käme. Es ginge nicht darum zu sagen, dass das Verfahren der letzten beiden Jahre falsch gewesen sei, es ginge lediglich darum, die Kita AG an die aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Es sei wünschenswert, alle digitalen Themen an einer Stelle zu bündeln. Wenn der Rat eine Dezernatsposition beschließen solle wäre dies ein Zeitpunkt um die digitalen Kompetenzen zu bündeln. Dieses Thema sei auf der Agenda. Zum aktuellen Zeitpunkt gebe es keine Möglichkeit dies aus dem Schulbereich herauszunehmen, aber es sei eine wünschenswerte Perspektive.

Auf nachträglichen Antrag der CDU-Fraktion, Herr Puffe, sollen die zu diesem Tagesordnungspunkt abschließenden Ausführungen des Herr Düßdorf in das Protokoll aufgenommen werden:

„Ja vielen Dank, auch für die Ausführungen, die SPD Fraktion fühlt sich eigentlich sehr gut und sicher informiert und wir wären auch sogar in der Lage jetzt eine Abstimmung zu machen weil wir das Thema auch in unserer Fraktion und in der Vorbereitung des Ausschusses sehr hinreichend diskutiert haben, sehen aber natürlich auch den Bedarf der anderen Fraktionen, hier das Thema noch hinreichend zu diskutieren und deswegen würden wir uns auch freuen dieses Thema in den Haupt- und Digitalisierungsausschuss zu verlegen, aber sind dem in Gänze und von der Konstruktion her und von der Konzeption her sehr positiv gestimmt.“

Herr Knülle brachte zur Abstimmung die Verweisung der Tagesordnungspunkte 8 und 8.1 in den Haupt und Digitalisierungsausschuss.

Abstimmung: Verwiesen

**Die Angelegenheit wurde in den Haupt- und Digitalisierungsausschuss des Rates verwiesen.**

Für die Richtigkeit:



Mario Kalkert  
Protokollführer

Gesehen:



Dr. Max Leitterstorf  
Bürgermeister